

E-Mobilität entdecken und erleben

Aktion Ein Austausch am Uhinger Uditiorium soll Vorurteile und Bedenken gegenüber E-Mobilität abbauen.

Uhingen. Unter dem Motto „Look and Feel – E-Mobilisten und Interessierte tauschen sich aus“ haben im Landkreis Göppingen bereits zwei Veranstaltungen stattgefunden. Der Ortsverband Uhingen von Bündnis 90/Die Grünen ist nun der nächste Gastgeber dieses Formats und er lädt E-Mobilisten und solche, die es vielleicht noch werden wollen, auf den Parkplatz am Uditiorium in Uhingen ein.

Am Samstag, 18. Oktober, von 14 bis 17 Uhr gibt es die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Ziel der Veranstaltung ist es, Vorurteile gegenüber Elektroautos abzubauen und eine Plattform für den Austausch praktischer Erfahrungen zu schaffen. Die E-Mobilität nimmt in der öffentlichen Diskussion einen immer größeren Raum ein, doch viele Autofahrer haben noch Bedenken hinsichtlich der Alltagstauglichkeit von E-Autos. Der Ortsverband Uhingen möchte mit dieser Veranstaltung eine Brücke zwischen erfahrenen E-Mobilisten, Experten und Interessierten schlagen, um durch Gespräche und Erfahrungsberichte Unsicherheiten abzubauen.

Teilnehmende haben die Möglichkeit, verschiedene Elektrofahrzeuge zu besichtigen und sich mit Fahrern über deren Erfahrungen im Alltag, Reichweite und Ladeinfrastruktur auszutauschen. Auch ein Autohaus wird mit Elektroautos vor Ort sein. Die Veranstaltung ist offen für alle, die sich für das Thema E-Mobilität interessieren. Besucherinnen und Besucher mit eigenem E-Fahrzeug sind willkommen, um den Erfahrungsaustausch zu unterstützen.

Der Ortsverband freut sich auf einen lebendigen Austausch und hofft, der E-Mobilität im Kreis Göppingen gemeinsam mit allen Teilnehmenden einen Schub zu geben.

Einsamkeit geht alle an

Bad Boll. Einsamkeit ist längst kein Phänomen des Alters mehr – ein Befund, der durch die Bertelsmann-Studie 2024 eindrücklich bestätigt wird. Fast die Hälfte der jungen Generation fühlt sich einsam. Die Evangelische Akademie Bad Boll greift dieses Thema in Kooperation mit dem Hospitalhof Stuttgart auf und lädt am Montag, 20. Oktober, von 11 bis 18 Uhr zu einer interdisziplinären Tagung ins evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof in der Büchsenstraße 33 in Stuttgart ein. Die Tagung „Jung und einsam“ bringt Fachleute aus Bildung, Psychologie, Medien und Zivilgesellschaft zusammen, um Ursachen zu beleuchten und Lösungsansätze zu diskutieren.

Bilanzerfolg und Fusionspläne

Finanzen Die Gruibinger Raiffeisenbank gewährte jüngst Einblick ins Geschäftsjahr 2024. Dem Bericht des Vorstands und des Aufsichtsrats folgte eine lebhafte Diskussion. Von Patricia Jeanette Moser

Die Gruibinger Raiffeisenbank (Raiba) lud am vergangenen Freitagabend (10. Oktober 2025) zur Generalversammlung in die Sickenbühlhalle ein. Die Mitglieder wurden vom Bankpersonal persönlich begrüßt. Man kennt sich von den Alltagsbegegnungen im örtlichen Bankhaus und schätzt diesen Kontakt sehr. Dies wurde am Abend mehrfach geäußert. Ein Imbiss machte den Anfang, bevor in die Inhalte des Rechenschaftsberichts 2024 Einblick gewährt wurde. Vorstand Joachim Hauser war aus gesundheitlichen Gründen entschuldigt. Zum Ende des Jahres

„Die Digitalisierung zwingt die Banken zu hohen Investitionen und ist Kostentreiber.

Sascha Tremel
Vorstand

2025 scheidet Hauser aus dem Vorstand ganz aus, bleibt aber als Mitarbeiter dem Bankinstitut erhalten. Ab 1. Januar 2026 wird ein Interims-Vorstand beschäftigt werden, dieser wird im Moment noch gesucht.

Aktuell wirkt Vorstand Sascha Tremel alleine im Bankvorstand. Er rachtete zu Beginn seinen Dank an seinen anwesenden Vorgänger Hans-Dieter Fuchs, der bis Ende Juni 2024 im Bankvorstand war und dann ins Bankinstitut in Berg-Hülen wechselte. Der Musikverein Gruibingen tat seinen Teil mit einer engagierten musikalischen Blasmusikunterhaltung zu Beginn des Abends.

Sascha Tremel bezeichnete in seinem Rechenschaftsbericht das Jahr 2024 als schwierig. Es sei geprägt gewesen von einer schrumpfenden deutschen Wirtschaft im zweiten Rezessionsjahr. Ein erhöhtes Zins-



Sascha Tremel, Vorstand der Raiffeisenbank Gruibingen, verlas den Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2024 mit dem Jahresabschluss 2024.
Foto: Patricia Jeanette Moser

niveau, geopolitische Unsicherheiten sowie strukturelle Belastungen für die Exportwirtschaft führte er als Hauptursachen an. Das „kleine gallische Dorf“, so bezeichneten die Vorstände ihr Bankinstitut in der Vergangenheit, kämpft weiter gegen viele Widrigkeiten an. Die aktuellen Ausführungen zeigten in dieser Beziehung keine Veränderung. Beispielhaft wurde die fortschreitende Digitalisierung genannt: Sie zwingt die Banken zu hohen Investitionen und seien Kostentreiber, so Tremel. Das gesamte Bankpersonal sei hiervon betroffen. An dieser Stelle ging ein großes Lob an die Bankkollegen, die am Schalter Präsenz zeigen und am Schreibtisch Großes leisten, so wurde vom Vorstand, später auch vom Aufsichtsrat und von Bürgermeister Roland Schweikert bestätigt.

Die Raiba Gruibingen hat im Moment sieben Mitarbeiter. Die Zahl der Mitglieder Ende 2024 habe sich verringert auf 947 mit insgesamt 3032 Geschäftsanteilen, so eine weitere Bilanz. Das Bankinstitut freut sich über das Spendenvolumen von 8000 Euro, erwirtschaftet aus Mitteln des Gewinnsparens, das ortsansässige Einrichtungen und Vereine fördert. Die Bilanzzahlen wurden am Freitagabend in der Sickenbühlhalle mit einer Grafik verdeutlicht: Die Bilanzsumme stieg demnach um 6,4 Prozent auf 58,2 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Kundeneinzahlungen von über 9 Prozent, erläuterte Tremel. Nach ausführlicher Darlegung der Aktiva und Passiva ergibt sich für 2024 ein Bilanzgewinn in Höhe von 63.696,78 Euro. Vorgeschlagen wurde eine Ausschüttung einer Dividende von 3,5 Prozent mit 15.993,68 Euro. Die Zuweisung zu den Rücklagen beläuft sich auf 47.703,10 Euro. Die Beschlussfassungen erfolgten fast gänzlich einstimmig. Die Wahlen zum Aufsichtsrat verliefen reibungslos und wurden ebenfalls einstimmig beschlossen.

Der siebte Tagesordnungspunkt widmete sich dem Fortbestand der Gruibinger Raiba, mit der Raiffeisenbank Ottenbach an der Seite, in Form einer Fusion in 2026. Schaubilder zeigten den angedachten Weg: Von einer Fusion „auf Augenhöhe“ wurde gesprochen, dies betonten der Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Götz, Vorstand Sascha Tremel und zuvor auch Bürgermeister Roland Schweikert. Zweifel wurden durch mehr Fakten ausgeklammert. Die Sinnhaftigkeit der Fusion wurde mehrfach von den Bankern erläutert.

„Sie verlieren nichts“, hieß es ebenfalls mehrfach am Abend. Es werde künftig gemeinsam gekämpft, so die Banker der Raiba Gruibingen. Bürokratie teile sich künftig. Durch Zeitersparnis seien die Mitarbeiter entlastet innerhalb ihrer vielfältigen Aufgaben. Der Kontakt zum Kunden sollte weiter aufrechterhalten bleiben. Beispiele wurden laut, von Gemeinden im Kreis und darüber hinaus, die längst kein Bankinstitut mehr haben und, wenn überhaupt, nur noch über einen Bankautomaten verfügen.

Die künftige Namensgebung der geplanten gemeinsamen Bank wurde thematisiert, aber noch nicht festgelegt. Die Fusion sei als Bereicherung fürs Bankinstitut zu betrachten. Jede Bank bleibe an ihrem angestammten Ort. Die Bankleitzahl bleibe die gleiche. Keinesfalls „schlucke“ das eine Institut das andere. Leidenschaftlich bestätigte Vorstand Boris Hinderer aus der Raiba Ottenbach die Worte seiner Bankkollegen aus Gruibingen. Der Weg zur „Bankenhochzeit“ ist beschritten. Braut und Bräutigam nähern sich der Formalität an, bevor es in 2026 zur Vereinigung kommen darf.

Fusion der Banken soll 2026 kommen

Für die Fusion der beiden kleinen Raiffeisenbanken ist der folgende Zeitplan vorgesehen: Im Juni 2026 soll der Beschluss zur Fusion durch die Mitglieder in den ordentlichen Generalversammlungen gefasst werden. Für den Herbst des kommenden Jahres ist die rechtliche Eintragung der Fusion und die technische Zusammenführung der beiden Banken geplant. Durch den Zusammenschluss entsteht eine Bank mit etwas über 2000 Mitgliedern und 4570 Kunden.

Gelebte Inklusion: „5 Geschichten in 90 Minuten“

Vortrag Fünf Lebensgeschichten, eine gemeinsame Botschaft: Inklusion gelingt, wenn wir zuhören.



Bei „5 Geschichten in 90 Minuten“ in Schlierbach wurden 5 Lebensgeschichten vorgestellt, die zeigen, wie Inklusion gelebt werden kann.
Foto: GEEMEINDE SCHLIERBACH

krankung nie den Mut verlor, engagiert sich heute mit großem Herzen für Inklusion – auch als Schiedsrichter und Vorbild für junge Menschen.

Laut der Pressemitteilung folgte das Publikum den Erzählungen still, konzentriert und tief beeindruckt. In der Halle herrschte eine ganz besondere Stille, die entsteht, wenn Worte ins Herz treffen. In der anschließenden Fragerunde vertieften die Moderatoren einzelne Aspekte. Die Botschaften des Abends waren laut Mitteilung klar und kraftvoll: „Keine Diagnose bestimmt den Wert eines Menschen“, „Begegnung schafft Verständnis“ und „Hilfe beginnt im Alltag“. Solche Veranstaltungen, so waren sich Publikum und Mitwirkende einig, geben nicht nur Denkanstöße, sondern schaffen auch Verbindung: zwischen Menschen, Erfahrungen und Lebenswelten.

Vortrag Der Islam in der heutigen Welt

Hattenhofen. Wie reagieren Muslime auf den gesellschaftlichen Wandel und auf die Vielfalt? Welche Wege finden sie, um ihren Glauben zu leben – zwischen Tradition und modernen Lebenswelten? Mit diesen Fragen setzt sich die iranische wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bonn, Dr. Saida Mirsadri, heute Abend um 19.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus Hattenhofen auseinander. Gesprächspartner danach ist Kazim Yilmaz vom Rumi Kulturforum Göppingen.

AUS DER SCHULE

Schüler der Albert-Schweizer-Gemeinschaftsschule sind voll motiviert



Osman Citir zeigte den Schülern der Albert-Schweizer-Gemeinschaftsschule, wie man sich richtig motiviert.
Foto: Schule

Ausbildungsplatzsuche. Selbst persönliche Schicksalsschläge haben Osman Citir nicht dazu bewegt aufzugeben. Sie haben ihn eher bestärkt weiterzumachen und er habe gelernt, für die eigenen Ziele zu kämpfen. „Jetzt erst recht“ war ein Ausruf, den man an diesem Vormittag mehrfach hörte. Im Anschluss nahmen alle Schüler an einem Workshop teil, in dem die Thematik weiter vertieft und aufkommende Fragen beantwortet wurden. Citir hat den Schülern verraten, wie sie in der Schule und im weiteren Leben erfolgreich werden, und sie zu guter Mitarbeit im Unterricht motiviert.

Workshop Kosmetik selbst machen

Plochingen. Kosmetik mit natürlichen Mitteln und hochwertigen Zutaten selbst herstellen und dabei die positiven Eigenschaften der heimischen Pflanzen nutzen – das tut unserem Körper gut und spart jede Menge unnötigen Verpackungsmüll, heißt es in einer Mitteilung. In einem Workshop am 19. Oktober, der sich an Kinder bis zwölf richtet, werden ein Lippenbalsam, eine Creme und sprudelnde Badebomben hergestellt. Alle Infos gibt's unter <https://umweltzentrum-neckar-fils.de>.